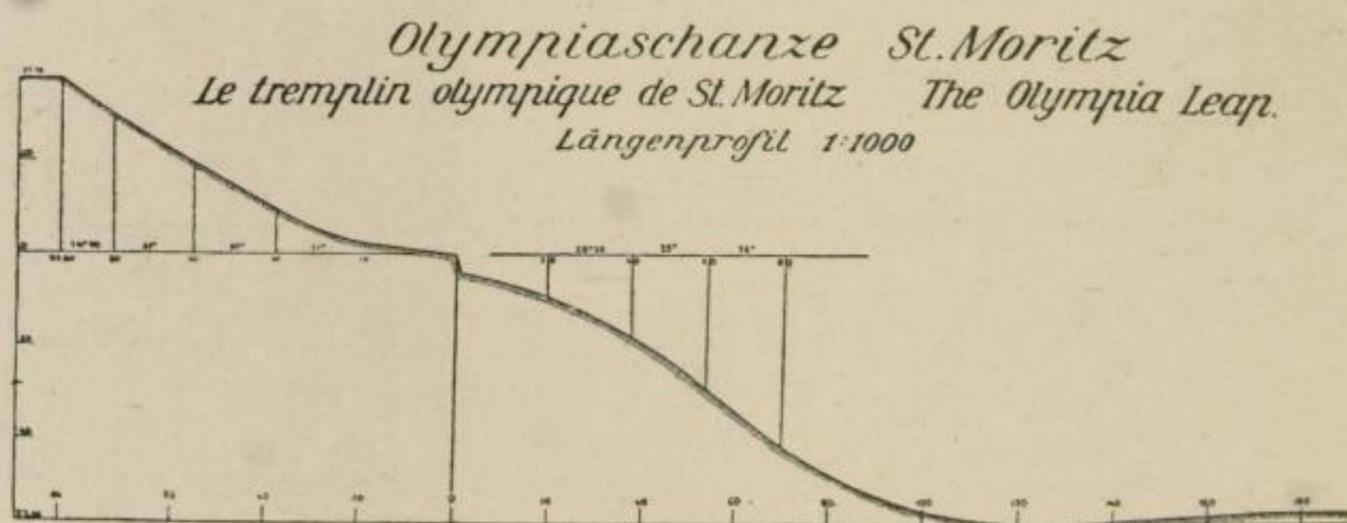


*Eishockey* kann man jetzt überall sehen. Es lohnt sich, wenn es sich lohnt. Menschgranaten explodieren mit Grazie. Es ist das schönste Spiel der Welt, wenigstens für den Zuschauer. Für den Spieler ist es noch schöner. Hier ist die schönste Schnelligkeit, ein fast törichtes Tempo, die unerhörte Wucht des Einzelnen wie die Masse, die ganze Kunst des Mannschaftskampfes von Fußball, Hockey, Wasser- und anderen Bällen zusammengeballt, kräftig konzentriert im kleinsten Kreise, bequem in zwei Augen zu behalten. Eishockey ist eine unerhörte Zusammenziehung. Wie in einer Dose Liebigs Fleischextrakts der ganze Ochse, so hier ein Match in der Brennlinse. Schnelle Schlittschuhe auf schnellem Eise, unter schnellen Füßen, unter schnellen Köpfen, die schnelle Schüsse mit schneller Scheibe ausspekulieren. Flink, phantastisch, fabelhaft. Gesehen haben müssen!

Der *Skisprung* ist eine Falschmeldung. Wer es nicht glaubt, der sehe sich den beigelegten Querschnitt der Olympia-Schanze von St. Moritz an, die keineswegs ungewöhnlich kühn gebaut ist. Der Skisprung ist Sturz, freier Fall, furchtbarer Flug. Jetzt springt man aerodynamisch. Die Leute sind dahinter gekommen, daß sie fliegen und nicht springen, und sie nützen ihre Körperfläche für den Luftwiderstand aus. Sie legen sich vor, über die weite Welt, die bergetief unter ihnen liegt, daß sich uns beim bloßen Anblick ihr Magen umdreht. Aber das Herz schlägt höher. Der Mensch fliegt. Er pfeift auf die Erde, rutscht sich hinaus in den Aether für drei ewige Sekunden, dann gibt es den Auffall, das bissige Bremsen der empörten, genasführten Schwerkraft, die sich in Schußfahrt verwandelt und die Gestalt von 100 Stunden-Kilometern annimmt. Bitte sehen Sie auf der Skizze nach! Schon bei einer Weite von 60 Metern — Flugdauer, ca. 3 Sekunden — ist die Falltiefe über 30 Meter. Man wird bei den Winterspielen weiter springen, tiefer stürzen. Es wird erhebend sein.

In 37,7 Meter Höhe startet der Springer, auf 0-Höhe fliegt er ab. Berührt er bei 60 Meter Weite die Bahn wieder, ist er ca. 30 Meter tief gefallen. Ein netter Gleitflug für drei Sekunden.

Willy Meisl.



St. Moritz, den 7 Februar 1927

Vermessungs- u. Tiefbaubureau K. Troeger